

Zusammenarbeit in der Rechtsextremismusprävention – So wichtig wie nie

Im Kooperationsverbund von „Demokratie leben!“ bündeln sich Einzelträger, die seit Jahrzehnten die Demokratieförderung sowie die Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Extremismus vorantreiben. Hierdurch entstanden in Deutschland einzigartige personelle und fachliche Ressourcen. Die erfahrenen Träger hatten schon früh die Möglichkeit, langfristig wichtige Aufbauarbeit zu leisten und dabei fachliche Schwerpunkte und dazugehörige Netzwerke auszubilden. Deren Produkte und Erfahrungen sind heute von unschätzbarem Wert – auch für die Arbeit in europäischen und internationalen Kontexten, mit denen ein enger Austausch besteht. Gemeinsam und bundesweit sind diese Verbände jetzt umso mehr imstande, den immer massiver werdenden demokratiegefährdenden und rechtsextremistischen Bewegungen – als gesamtgesellschaftliches Phänomen – entgegenzuwirken.

Vernetztes Arbeiten

Angesichts der zunehmenden Gefährdung von freiheitlich-demokratischen Gesellschaften weltweit müssen staatliche und nicht-staatliche Akteure heute professioneller, effektiver und vernetzter denn je arbeiten, um wirkungsvolle Präventionsansätze erstellen und weitergeben zu können. So ist es eine der zentralen Aufgaben der Kooperationsverbände, gemeinsam die stetige Qualitätsentwicklung ihrer Ansätze und deren Transfer über die Grenzen der Bundesländer und gesellschaftlichen Felder hinweg zu betreiben. Dies beinhaltet einen kontinuierlichen Fach- und Methodenaustausch mit einer Vielzahl von Projektträgern, Behörden, Arbeitsgruppen sowie die Unterstützung von Beratungs- und Hilfsangeboten in den Bundesländern und Kommunen. Ergänzend gewinnt die Entwicklung gemeinsamer Monitoring- und Frühwarnsysteme an Bedeutung, um Radikalisierungstendenzen frühzeitig zu erkennen und abgestimmte Interventionen zu ermöglichen.

Kräfte bündeln, Kompetenzen vermitteln, Demokratie stärken

Im Kooperationsverbund „Kompetent in der Rechtsextremismusprävention/ KOMPRES“ haben wir das Ziel, rechtsextremen Akteuren sowie

Starke Bündnisse – Warum Kooperationsverbände wichtig sind

demokratiefeindlichen und menschenverachtenden Denkweisen bei Erwachsenen und Jugendlichen entgegenzuwirken. Um dies zu erreichen, unterstützen wir Regelstrukturen und gesellschaftliche Bereiche z.B. in Bildung & Erziehung, Wirtschaft, Justiz oder Politik. Aber unsere demokratische Gesellschaft hat mächtige Gegner. “Die größte Gefahr für die Demokratie geht momentan vom Rechtsextremismus aus“, sagt der Präsident des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz, Manfred Hauser, in einem Interview der Augsburger Allgemeinen im August 2025. Entsprechend ratsam ist es, in einem Kooperationsverbund gemeinsam, abgestimmt und arbeitsteilig die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus zu führen– und dabei Doppel- und Parallelangebote zu vermeiden. Die enge Kooperation ermöglicht dabei eingespielte Arbeitsabläufe, koordinierte Planung und eine insgesamt wirksamere Umsetzung von Präventionsmaßnahmen. Nur so können wir deutschlandweit Menschen und Institutionen erreichen, um das nötige Wissen und Können im Umgang mit den gegenwärtigen Herausforderungen unserer Demokratie zu vermitteln.

Fokus auf spezifischen gesellschaftlichen Bereichen

Alle sechs Träger des Kooperationsverbund KOMPAREX bringen einen besonderen Schwerpunkt und besondere Feldkenntnisse mit. Gemeinsam entwickeln sie ihre Arbeit weiter. Die Amadeu Antonio Stiftung, die BAG Kirche und Rechtsextremismus, der Bund der alevitischen Jugendlichen, cultures interactive e.V., Gesicht Zeigen! und das Lidice Haus sind in Fachaustausch und Beratung für staatliche und nicht-staatlichen Institutionen, z.B. Behörden, Unternehmen, Fachträger der Präventionsarbeit wie auch für engagierte Bürger*innen und Initiativen in den Kommunen tätig. Dabei wird der Vielschichtigkeit rechtsextremer Strukturen – politisch, sozial und digital – durch die Bündelung unterschiedlicher fachlicher Perspektiven aus Bildung, Zivilgesellschaft, Forschung und Jugendschutz begegnet, Herausforderungen und Leerstellen identifiziert und Lösungen entwickelt. Rechtsextremismus, Autoritarismus, völkisch-nationalistisches Denken, die Hintertreibung von Rechtsstaatlichkeit, die Ablehnung des grundrechtlichen Prinzips der Würde und Freiheit aller Menschen – all diese Haltungen und deren Formierung als medial ermächtigte, zunehmend normalisierte Bewegung gefährden unsere Demokratie stärker als noch vor ein paar Jahren. Sie wirken massiv in viele gesellschaftliche Bereiche hinein. Es droht, dass der Rechtsextremismus sich immer stärker in Deutschland ausbreitet. Umso wichtiger ist es, in effektiver Weise als bundesweiter Verbund zusammenzuarbeiten. Denn es gilt, die Folgen dieser wirkmächtigen rechtsextremistischen Einflüsse auf Familie, Jugendarbeit & Schule, Migrationsgesellschaft, Kirche, Justiz, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu erkennen und zurückzudrängen – und die Erkenntnisse aus unserer Arbeit

Starke Bündnisse – Warum Kooperationsverbände wichtig sind

für die Beratung von Politik, Behörden und nicht-staatlichen Einrichtungen aufzubereiten. In jahrelanger mühsamer Arbeit haben die am KompRex beteiligten Organisationen bundesweit Netzwerke aufgebaut und sich Zugänge in Regelstrukturen erarbeitet, die nicht aufgegeben werden dürfen, und die auch nicht ersetzbar sind.

Nachhaltige und kooperative Strategien der Rechtsextremismusprävention in Deutschland – bundesweit

Der Zusammenschluss als Kooperationsverbund ermöglicht es, multiprofessionell und gesamtgesellschaftlich zu nachhaltigen Strategien der Rechtsextremismusprävention zu gelangen – und diese im Fachtransfer mit anderen Trägern weiterzuentwickeln: Dabei geht es z.B. um systematische Vorgehensweisen zum Schutz von lokalen Initiativen der Demokratieförderung in den Kommunen und um die Zusammenarbeit mit landesspezifischen Beratungsangeboten. Zugleich erfordert wirksame Prävention den Aufbau und die Sicherung struktureller Kapazitäten – etwa durch qualifizierte Fachkräfte, kontinuierliche Fortbildung und langfristige Strategien gegen Radikalisierung. Der Verbund ermöglicht hierbei nachhaltige, kontinuierliche Programme statt punktueller Einzelinitiativen. Es geht um effektive Methoden für pädagogische Fachkräfte, mit rechtsextremen Familien umzugehen; durch kirchliche Arbeit Rechtsextremismus zu begegnen; Handlungskonzepte für Justiz und Wirtschaft bereitzustellen; Bedarfe in der Migrationsgesellschaft aufzunehmen. Und es geht darum, Ansätze der sekundären, aufsuchenden Prävention – an den Schnittstellen sowohl zur primären als auch zur tertiären Prävention, für Schule, Jugendarbeit und Jugendhilfe herauszuarbeiten. Als Kooperationsverbund Rechtsextremismusprävention arbeiten wir in Bereichen und zu Themen, die der beständigen Weiterentwicklung und des gemeinsamen Vorgehens bedürfen. Dabei schaffen wir Strukturen unter den Trägern der spezialisierten Präventionsarbeit und in den Regelstrukturen, um Rechtsextremismus langfristig bundesweit entgegenzuwirken.

Wir wissen, dass Demokratie, Freiheit und Menschenrechte keine Selbstverständlichkeiten sind, sondern unterstützt und gesichert werden müssen. Hierzu ist eine bundesweite Infrastruktur und erfahrenes Know-how erforderlich – und das muss in Demokratien überwiegend zivilgesellschaftlich aufgestellt sein. Alle Beteiligten hierbei professionell zu unterstützen, verstehen wir als KOMPRESX als unsere grundlegende Aufgabe. Eine bundesweit vernetzte Kooperation stärkt die Sichtbarkeit und politische Anschlussfähigkeit der Präventionsarbeit und erleichtert die Zusammenarbeit mit zentralen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

O-Töne aus der Praxis zu den Trägern des Kooperationsverbunds

Kinderschutzbund Bremen

„In einer Zeit, in der demokratische Grundwerte mehr und mehr infrage gestellt werden, braucht es verlässliche Angebote und Kooperationen, die sich für Kinderschutz und Kinderrechte einsetzen. Die Fachstelle Rechtsextremismus und Familie ist eine Akteurin, die durch fachliche Expertise, bundesweite Vernetzung und fundierte Wissensvermittlung eine unverzichtbare Rolle dabei spielt.“

Hanna Veiler, EUJS

„Die Arbeit der Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus ist gerade in der aktuellen gesellschaftlichen Lage unverzichtbar. Sie schafft Sichtbarkeit für eine Form des Extremismus, die oft unterschätzt oder politisch verdrängt wird ... Gerade jetzt an dieser Arbeit zu kürzen, sendet ein fatales Signal.“

Dr. Stefan Fehm-Danoglidis, Stadtwerke München

„Vor dem Hintergrund wachsender gesellschaftlicher Spannungen, die auch in Unternehmen ankommen, sind solche Angebote aus unserer Sicht unverzichtbar.“

Landkreis Lüneburg

„Vor diesem Hintergrund und der aktuellen Entwicklung extrem rechter Tendenzen ... ist das Fortbestehen dieser kompetenten Beratungs- und Unterstützungsstruktur essentieller Teil, um das demokratische Miteinander zu stärken.“

Prof. Dr. Martina Ortner

„FaTRex hat sich in kurzer Zeit zu einem Leuchtturmprojekt entwickelt und macht durch die hohe Nachfrage deutlich, wie groß der Bedarf an spezialisierter Expertise in diesem Feld ist.“

Starke Bündnisse – Warum Kooperationsverbände wichtig sind

AWO Bremen

„Gerade jetzt, wo bewährte Strukturen der Demokratieförderung systematisch geschwächt werden, braucht es diese Arbeit mehr denn je.“

Dr. Lars Charbonnier, Akademie für Kirche und Diakonie

*„Die Referent*innen der BAG K+R sind uns dazu seit vielen Jahren verlässliche Partner, die von unseren Teilnehmenden aufgrund ihrer großen Kompetenz und differenzierten Sachkenntnis regelmäßig als besonders wertvoll und hilfreich angesehen werden.“*

Teilnehmerin einer Fortbildung von fa:rp (Cultures Interactive)

„Ich habe jetzt eine gute Vorstellung, was zu tun ist. Andere zahlen viel Geld, um so einen Handlungsplan zu entwickeln, aber nach der Fortbildung kann ich das selber für unseren Verband entwickeln.“